

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruckpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. | Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Hg. | Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 222

Altensteig, Samstag den 21. September 1929

52. Jahrgang

Was geht in Oesterreich vor?

Als die blutigen Zusammenstöße in Sanft Lorenzen zwischen Heimwehrleuten und republikanischen Schutzbündlern stattfanden, meinten gar viele, es sei der Auftakt zu einer traurigen Haupt- und Staatsaktion, das Präliminar zu einem unausweichlichen Bürgerkrieg. Als die Heimwehrführer einen Marsch nach Wien ankündigten, um diese rote Zwangsbürgerei der Sozialdemokraten zu befehlen und zugleich das Parlament davon zu überzeugen, weil es in ewige Parteistreitigkeiten, in Prestigefragen und in persönliche Ehrgeizstreitereien verstrickt, das Gesamtwohl schmähtlich vernachlässige. Die Sozialdemokraten begannen die Arbeiter aufzupeitschen; sie erklärten, die Republik sei in Gefahr, mit ihr die sozialen Errungenschaften, eine Diktatur a la Mussolini stehe vor der Tür. Andere Kritiker wieder, gestützt auf die Erfahrungen der Vergangenheit, Kenner der österreichischen Volksseele, versuchten die Anschauung, die häßliche Episode von Sanft Lorenzen sei keine Brandfackel, sei vielmehr ein Warnungssignal gewesen. Zweifellos, man hatte ein gefährlich Spiel mit dem Feuer begonnen — so schildert in einem demokratischen Blatt ein österreichischer Schriftsteller die Lage. So sind die Alarmrufe in der Öffentlichkeit entstanden.

Und nun haben die Heimwehren erneut die Verfassungsreform verlangt, weil sie das demokratische Prinzip überspannt. Die Folge dieser Verfassung ist, daß in Oesterreich eine starke Regierung undenkbar ist. Die weitere Folge ist das Fehlen des Auslandsvertrauens, das sich in katastrophaler Kreditnot geltend macht, und eine fortdauernde Unberuhtheit im Innern. Hinzu kommt die unglückliche Schichtung des österreichischen Volkes, die einem gesunden, ländlich-konserverativen Bauern- und Bürgertum die sozialdemokratischen Massen der Millionenstadt Wien gegenüberstellt. Die parteipolitischen Verhältnisse in dem allmächtigen Nationalrat hemmen jede planmäßige Arbeit, denn zwei gleich große Parteien stehen sich als scheinbar unversöhnliche Gegner gegenüber, wodurch kleinen Splittergruppen die eigentliche Macht in die Hände gespielt wird. Die Heimwehren haben die Verfassungsreform zu ihrem ersten politischen Ziel gemacht.

Im Nationalrat hat nun Vizelfanzler Schump eine Erklärung abgegeben, die eine Lösung der Krise auf friedlichem parlamentarischen Wege erwarten läßt. Der Vizelfanzler erklärte, daß die Volksbewegung der Heimwehr, die gegenwärtig tatsächlich die Lage beherrscht, darauf abzielt, eine Aenderung der bestehenden Verfassung herbeizuführen. Er persönlich lehne eine Aenderung der Verfassung ab, wenn es sich etwa darum handeln sollte, den demokratischen Grundtat zu beseitigen. Er sei dafür, daß sich das Parlament, je eher desto besser, mit Verfassungsreformen beschäftige. Derzeit behandle diesen Gegenstand ein Ministerkollegium. Das Parlament werde schon in aller nächster Zeit Gelegenheit haben, sich mit diesen Vorlagen zu befassen. „Ich lege größten Wert darauf, daß die Aenderungen der Verfassung umfassender Natur seien, daß beschleunigte und durchgreifende Arbeiten geleistet werden. Nur so wird man der allgemeinen, in weiten Kreisen vorherrschenden Stimmung Rechnung tragen. Sollte aber diese notwendige Beschleunigung nicht gewünscht werden, oder sollte man der Meinung sein, der Zweck sei auch mit einigen formalen Aenderungen schon erfüllt, dann möchte ich Sie nicht im Zweifel darüber lassen, daß die Dinge sich sehr zuspitzen könnten.“

Bürgermeister Erich zur innerpolitischen Lage in Oesterreich

Wien, 20. Sept. Bürgermeister Erich sprach in einer Versammlung über die politische Lage und besonders über die Heimwehrfrage. Die Sozialdemokratie, so führte er aus, sei bereit, ihre Politik einer erneuten Prüfung durch die Wähler zu unterziehen. Auch das Wiener Rathaus könne nur durch die Macht der Idee, niemals aber durch Gewalt gestützt werden. Auch die Verfassungspläne, soweit sie ernst zu nehmen sind, würden mit Ruhe und Sachlichkeit erörtert. Die Sozialdemokratie erkläre ferner neuerdings ihre Bereitwilligkeit zu einer allgemeinen inneren Abrüstung, zu energischen Maßnahmen gegen das triviale Spiel mit Putz und Bürgerkrieg und zur Lösung jeder Frage im Kampf der Geister und nach den Gesetzen der Demokratie.

Polizeipräsident Schöber über die angebliche Putzgefahr

Wien, 20. September. Polizeipräsident Schöber erklärte heute, im Hinblick auf die einzelnen Auslandsstimmen und Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Putz in Oesterreich dem Vertreter einer Lokalkorrespondenz, er könne schon früher Gelegentliches nur wiederholen, wenn

er feststelle, daß die staatlichen Nachmittel in Oesterreich ihrer Zahl und ihrer Ausrüstung nach jeder Eventualität gewachsen sind. Jeder Versuch, die öffentliche Ordnung zu stören, von welcher Seite immer ein solcher Versuch unternommen werden sollte, werde energisch zurückgewiesen werden. Es liege demnach kein Anlaß zu irgend einer Beunruhigung vor und man möge doch endlich den Versicherungen verantwortungsbewußter Männer Glauben schenken und sich nicht durch bramarbasierende Reden und Zeitungsartikel beeinflussen lassen.

Vor Streeruwitz' Rücktritt

Berlin, 21. September. Wie nach Blättermeldungen aus Wien von christlichsozialer Seite mitgeteilt wird, ist nach Wiederzukommen des Nationalrates mit einem Rücktritt der Regierung Streeruwitz zu rechnen. Streeruwitz wird noch die von der Regierung ausgearbeitete Verfassungsreform vor dem Nationalrat vertreten, dann aber die Durchsetzung der Vorlage auf parlamentarischem Boden einem anderen überlassen. Polizeipräsident Schöber wird als Nachfolger von Streeruwitz genannt.

Die morgige Heimwehrrammlung auf dem Wiener Heldenplatz

Wien, 20. Sept. (Amtliche Nachrichtenstelle.) Die für morgen angelegte Heimwehrrammlung hat lediglich den Zweck, das Programm der Heimwehren in der Frage der Verfassungsänderung zu veröffentlichen. Die Teilnehmer werden zur Versammlung weder in geschlossenen Zügen erscheinen, noch in solchen abmarschieren. Sie haben einen ruhigen Verlauf der Kundgebung garantiert. Bezüglich der für den 29. September in vier niederösterreichischen Provinzialstädten geplanten Aufmärsche wird das lächerliche Gerücht zurückgewiesen, daß ein Marsch nach Wien geplant sei; die Teilnehmer der Kundgebung werden vielmehr lediglich den üblichen Umzug abhalten.

Kampf um die Arbeitslosenversicherung

Innenpolitische Krise?

Das Hausgesetz zur Arbeitslosenversicherungsreform, die ursprüngliche Regierungsvorlage, aus der die strittigen Punkte herausgenommen worden sind, ist vom sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags im wesentlichen in der Fassung der Reichsregierung, d. h. unter gleichzeitiger Beilegung der vom Reichsrat beschlossenen Aenderungen, angenommen worden. Die Deutschnationalen und die Kommunisten äußerten Bedenken gegen die Beratung der neuen Vorlage, solange die alte Regierungsvorlage vom Ausschuss noch nicht erledigt sei. Nach Ablehnung der Anträge trat der Ausschuss aber in die Beratung des neuen Hausgesetzes ein. Graf Westarp (DN.) teilte mit, daß seine Partei ihre endgültige Stellungnahme von der Gestaltung des Gesetzes abhängig mache.

Das strittige Sondergesetz über die Beitragserhöhung und die Regelung für die Saisonarbeiter soll in einer besonderen Sitzung erledigt werden, deren Einberufung rechtzeitig vor der Tagung des Reichstags dem Vorsitzenden überlassen wird.

Sozialdemokratische Reichstagsfraktion und Arbeitslosenversicherung

Berlin, 20. Sept. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sah am Freitagabend einstimmig eine Entschließung: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion steht in den künftigen Erhebungen und Feststellungen des Sachverständigenausschusses für Arbeitslosenversicherung eine Bestätigung ihrer wiederholt bekundeten Auffassung, wonach die Befestigung der nachweisbar bestehenden Mißbräuche und eine befristete Beitragserhöhung in Verbindung mit einer sozialen Neuregelung der Saisonarbeiterunterstützung die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung ermöglicht, ohne daß eine allgemeine sozialpolitische unerträgliche Verschlechterung der Versicherungsleistungen vorgenommen wird. Sie nimmt deshalb den Beschlüssen des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags soweit zu, als sie diesen Rahmen einer Aenderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht überschreiten. Ohne die allgemeine politische Bedeutung irgendwie zu verkennen, die sich aus einer weiteren politischen Zuspitzung im Kampf um die Arbeitslosenversicherung ergeben kann, verlannt die Fraktion, daß auch weiterhin der bei den bisherigen Verhandlungen von den sozialdemokratischen Unterbündlern gesogene Rahmen beibehalten wird, da die Sozialdemokratie nur innerhalb dieser Grenzen eine Mitverantwortung für die Reform der Arbeitslosenversicherung zu tragen bereit ist. Obwohl die Sozialdemokratie die Notwendigkeit anerkennt, die Arbeitslosenversicherung aus eigenen Mitteln zu sanieren, hält sie doch daran fest, daß bei unvorhergesehener Zuspitzung der Lage des Arbeitsmarktes das Reich die Pflicht zur Leistung von Zuschüssen hat. Sie lehnt es entschieden ab, daß die Sanierung der Reichsfinanzen und der Abbau der Steuerlasten durch einen Abbau der sozialpolitischen Leistungen des Reiches erlaubt werde.

Reichsratsbeschlüsse

Berlin, 20. Sept. Der Reichsrat stimmte einer Verordnung über das Verbot von Hausarbeit in der Gummiindustrie zu. Der Reichsrat war damit einverstanden, daß die Geltungsdauer des Gesetzes betreffend Verbot der Ausfuhr von Kunstwerken um 2 Jahre bis zum 31. Dezember 1931 verlängert wird. Zugestimmt wurde der Verordnung, wonach die 50-Pfennigstücke aus Aluminium eingezogen und außer Kurs gesetzt werden sollen. Die Aukerkurssetzung soll zum 1. Dezember 1929 erfolgen. Die Verpflichtung zur Einlösung durch die öffentlichen Kassen soll von da an noch zwei Jahre dauern. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß auch im Betriebsjahr 1929/30 landwirtschaftlichen Brennereien die Verarbeitung zugekaufter Rohstoffe ohne Verlust ihres Charakters als landwirtschaftliche Brennereien gestattet wird.

Neues vom Tage

Jugenddeutscher Orden gegen das Volksbegehren

Berlin, 21. September. Die Zeitung des Jugenddeutschen Ordens sagte gestern einmütig eine Entschließung, in der es heißt:

„In einmütiger Empörung stellen wir fest, daß eine Anzahl Führer der Rechten mit einer verblüffenden Leichtfertigkeit im Begriff ist, die nationale Opposition in eine noch nie dagewesene Niederlage zu führen. Wir legen Bewahrung dagegen ein, daß im Namen des nationalen Deutschlands ein Volksbegehren veranstaltet werden soll, dessen katastrophaler Ausgang schon heute besiegelt ist. Die Herren Hugenberg, Hitler, Selbte sind nachweislich außer Stande, mehr als 20 Millionen Stimmen für ihr Volksbegehren zu gewinnen. Sie zerstören die deutsche Einheitsfront gegen die Kriegsschuldfrage, antizipieren die Tributabmachungen der parlamentarischen Regierung mit der Stimme der Nation und beleidigen den hochverehrten Reichspräsidenten von Hindenburg. Wir fordern alle, sachlich denkenden und verantwortungsbewußte Kreise auf, das Katastrophengefähr schon der nationalen Opposition zu Fall zu bringen.“

Einberufung des Reichstags

Berlin, 20. Sept. Nach einem Beschluß des Kabinettsrats wird der Reichstag zum 30. September, nachmittags 3 Uhr, einberufen werden. Auf der Tagesordnung steht nur die Haupt- und Sondervorlage zur Reform der Arbeitslosenversicherung.

Der Kampf um die Abrüstung

Genf, 20. Sept. In der Aussprache über den engl. Antrag zur Abrüstungsfrage sprach sich Sozial-Polen unter wiederholter Stellungnahme gegen die geistigen Ausführungen des Grafen Bernstorff im Sinne der französisch-italienisch-japanischen Stellungnahme gegen den englischen Antrag aus. Die südafrikanische Delegation nahm die gleiche Haltung ein. Vorbehaltslos für den englischen Antrag sprachen sich dagegen die Vertreter von Norwegen, Dänemark und Schweden, Ungarn und Oesterreich aus.

Rücktrittsabsichten des Schweizerischen Bundespräsidenten

Bern, 20. Sept. Bundespräsident Haab hat seine Kollegen und seine politischen Freunde von seinem Entschluß in Kenntnis gesetzt, mit Ende 1929 als Bundesrat zurückzutreten. Bundespräsident Haab, der in das 65. Lebensjahr eingetreten ist, kann auf 40 Jahre beruflicher Tätigkeit zurückblicken, wovon 30 Jahre ausschließlich dem Staatsdienst gewidmet waren.

16 Tote und 50 Verletzte beim Brand eines Nachtlokals

Detroit, 20. Sept. Zu einer fürchterlichen Katastrophe kam es beim Brand des Nachtlokals Stadt Club. 16 Personen wurden getötet und 50 schwer verletzt. Das Gebäude brannte vollständig aus. Die hohe Zahl der Opfer erklärt sich einmal daraus, daß der Brand im Keller ausbrach und so den Gästen der oberen Stockwerke sehr rasch der Ausgang verlegt war. Unter den Gästen kam es zu einer fürchterlichen Panik, die sich noch dadurch verschlimmerte, daß aus den im zweiten Stock gelegenen Räumen des Nachtlokals nur eine enge Treppe nach unten führte. Als der Rauch immer dichter wurde, sprangen deshalb die Gäste aus den Fenstern auf die Straße hinunter.

Woldemaras nimmt Abschied von der Politik

Berlin, 21. September. Nach Blättermeldungen aus Kowno erklärte Woldemaras einem Journalisten, daß er fest entschlossen sei, von dem politischen Leben auszuscheiden und nie wieder einen Ministerposten oder einen Posten im Auslande einzunehmen.



Ein Feuerwehmann als Brandstifter

Die Brandfälle in Johannistal bei Berlin, die architektonisch auf höchster Stufe der Brandstiftung zurückzuführen waren und starke Beunruhigung in der Bevölkerung hervorgerufen haben, scheinen, wenigstens teilweise, eine Aufklärung gefunden zu haben. Unter dem dringenden Verdacht, zahlreiche Brandstiftungen verübt zu haben, wurde der 33jährige Tischlermeister Fritz Kaufmann, Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Johannistal, verhaftet. Der Festgenommene ist gesund, mehrere Brände mit Willkä angedeutet zu haben. Dem verdammenden Beamten gab er an, daß er stets eine große Freude an nächtlichen Bränden hatte. Wie weiter verläuft, soll Kaufmann wiederholt von Krämpfen befallen worden sein und auch in der letzten Zeit sehr viel wildes Zeug geäußert zu haben, so daß man mit der Möglichkeit rechnen muß, daß es sich um die Taten eines Geisteskranken handelt.

Englisch-japanische Besprechungen über die Seebefestigung

Tokio, 20. Sept. Die englische Regierung hat Japan eingeladen, mit ihr in informelle Vorbesprechungen der Art, wie sie von England und den Vereinigten Staaten geführt werden, einzutreten, ehe die Abrüstungskonferenz der fünf Seemächte zusammentritt. Japan hat die Einladung angenommen.

Der Zersetzungsprozess wird unabhängig

London, 20. Sept. Eine Neutermeldung besagt, daß England den Eintritt des Zersetzungsprozesses in den Völkerverbund im Jahre 1932 empfehlen und hiermit automatisch das Mandat über dieses Land beenden werde. Die erste Frucht, die diese Beschlüsse seitens Englands im Zersetzungsprozess haben, ist das Zustandekommen eines neuen Kabinetts unter Führung von Sir Abdal Ruffin, der zum Finanzminister einen früheren Anhänger der nationalistischen Bewegung im Zersetzungsprozess, Nasser Pasha Hoshimi, gewonnen habe.

Schuldbefehl gegen den Flüchtigen Vold

Berlin, 20. Sept. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr auch gegen den flüchtig gewordenen früheren Privatdetektiv Vold einen Haftbefehl erlassen. Vold war der Urheber des Verstoßes gegen ein Strafgesetzbuch bei dem Untersuchungsrichter beantragt. Vold wird beschuldigt, an den Attentaten in Schleswig-Vollstein und an dem Anschlag auf das Reichstagsgebäude in Berlin hervorragend beteiligt zu sein.

Das Drama vom Königsteine eine Kesselfalle des „Goldkücheldiebstahls“

München, 20. Sept. Die Münchener Telegrammzeitung veröffentlicht eine Wiener Meldung, die der Auffassung Ausdruck gibt, daß das Drama vom Königsteine von dem Wiener Kaufmann Winkler, genannt Goldkücheldiebstahl, angesetzt sei, und daß es weder einen Toten noch einen Selbstmörder gebe. Winkler habe bereits verschiedene solcher „dramatischer Sensationen“ arrangiert.

Das Eisenbahnattentat des Stredenerarbeiters

Neubrandenburg, 20. Sept. Der 22jährige Stredenerarbeiter Walter Frank wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er auf der Strecke Friedland-Neubrandenburg Schienenlocher quer über das Gleis gesetzt und Klemmplatten zwischen den beweglichen Teilen einer Weiche angedrückt hatte. Nur durch die Umsicht des Lokomotivführers ist seinerzeit verhindert worden, daß diese Rache eine Eisenbahnkatastrophe herbeiführte.

Dorfbrand in Südpolen

Dombrowa, 20. Sept. In dem Marktflecken Gorzkowicz entstand ein Brand, der in kurzer Zeit einen sehr großen Umfang annahm. Innerhalb von vier Stunden brannten 18 Häuser und 20 Scheunen vollkommen nieder. 50 Familien sind obdachlos geworden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. September 1924.

Amthliches. Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Hans Müller beim Oberamt Neuenbürg seinen Entschluß entsprechend auf die erledigte Obersekretärstelle beim Oberamt Böblingen verleiht.

Matthäustag. Der 21. September führt im Kalender den Namen Matthäustag. Man sagt von ihm, daß er für das Wetter der nächsten Wochen von ausschlaggebender Bedeutung sei. Die Winzer an den Rheinhängen und in der Moselgegend haben den Glauben, daß Sonnenschein an Matthäi noch mindestens für vier Wochen schönes Wetter verbürgt. In hochgelegenen Gebirgsgegenden, wo sich Nebel und Schnee früh einzustellen pflegen, heißt der Matthäustag heute noch der Wintertag.

Freie Turnerschaft. Der Verein hält heute abend 7 1/2 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ ein Werkertreffen ab unter Mitwirkung der besten Turngenossen des ersten Bezirks, sowie der Turn- und Sportgenossen des Turnerbundes Mündlingen mit reichhaltigem Programm und anschließender Tanzunterhaltung. Besondere Einladung ergeht hiermit an solche, die der Arbeiter-Turn- und Sportfrage und dem Körper und Geist so wohlwollenden Turnen noch fernstehen, sich der freien Turnerschaft und seinem dem Wohle der Arbeitgenossen dienenden Ziele anzuschließen. Gebeten werden auch die Eltern, insbesondere diejenigen, die für sich den Wert einer regelmäßigen geistigen und körperlichen Übung vielleicht noch nicht schätzen gelernt haben, wenigstens ihren Kindern es zu ermöglichen, von früher Jugend an den Körper zu stärken für die Aufgaben des Lebens, die Gesundheit des Leibes zu erhalten und zu fördern, den Geist zu schulen zu Mut und Willensstärke. Die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung hat es von jeher als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, nicht einseitigen Sport zu treiben, Rekordeleistungen aufzustellen, Sportstanionen oder Berufssportleute heranzuzüchten, sondern in erster und stiller Arbeit im Geiste, Körper und Geist unserer heranwachsenden Jugend gleich zu erziehen und zu bilden. Das Arbeiter-Turn- und Sportfest in Nürnberg im August dieses Jahres hat gezeigt, welche Volkskraft und welche Hoffnungen für die Erziehung und

Gebildung unseres Volkes dem Heere der Turngenossen und Genossen innewohnen. Ein großer Teil unserer Jugend allerdings verleiht heute noch die für die Gestaltung des späteren Menschen so wichtige Jugendzeit leider teilnahmslos und ohne jedes hehre Ziel und Freizeitbeschäftigung. Ist es für manchen Jungen nicht besser, er tut in Gemeinschaft mit seinen Jugendgenossen in abendlichen Turnstunden etwas für seinen Körper und eignet sich dabei Eigenschaften wie Mut, Unerbittlichkeit, Hilfsbereitschaft, Verständnis für den Nachbarn und Gemeinschaftsgefühl an, als daß er an Strahnenenden den Verlehr hndert oder Bläne für allerlei Streiche schmiedet? Ist es für die Eltern keine größere Genugtuung, wenn sie ihre Kinder in Obhut älterer Führer und im Kreise ihrer Jugendgenossen bei gemeinsamer Leibesübung wissen, als wenn sie über deren Tun und Treiben im Ungewissen sind? Die Einladung der freien Turnerschaft an die Eltern, ihre Jungen und Mädels zum Turnen zu schicken, möge daher die ihr gebührende Würdigung erfahren und den abseits Stehenden die Anregung geben, sich mit den Zielen der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung Deutschlands einmal näher zu befassen.

Magold, 20. Sept. (Vom Rathaus. — Hauptvoranschlag. — Gemeinderatsitzung vom 18. Sept. 1924.) Das Rektorat der Realschule mit Lateinabteilung teilt mit, daß es von der Ministerialabteilung für die höheren Schulen den Antrag erhalten habe, dem Gemeinderat gegenüber den Ausdruck zu bringen, daß die Ministerialabteilung von der großzügigen Förderung der Schule durch die Stadtverwaltung mit Freude und Anerkennung Kenntnis genommen habe und dem Gemeinderat hierfür Dank sage. Diefem Dank schließt sich auch Rektorat und Lehrerkollegium an, der praktisch seinen Ausdruck darin finden sollte, daß Schule und Lehrer ihre ganze Kraft einsetzen im Dienste für erfolgreiche Bildungsarbeit an der städtischen Jugend und an der Jugend des Bezirks und einer weiteren Umgebung. Gleason wird mit Befriedigung Kenntnis genommen. Es wurde angeregt, ob nicht anlässlich des 40jährigen Bestehens der Realschule eine Geschichte der Latein- und Realschule herausgegeben und die ehemaligen Schüler zu einer Zusammenkunft eingeladen werden könnten. — Stadtarzt Dr. Ulmer ist vom 16.—30. Sept. in Erholungsurlaub. — Der Präsident des Landesarbeitsrats Südwestdeutschland teilt mit, daß die Kostensarbeits der Kamalation in der Höhebeträge ausnahmsweise bis 22. August verlängert worden sei. — Auf das Gesuch des Gemeinderats, auch einen Staatsbeitrag zu den Baulastigkeiten der Magold- und Waldachverbesserung zu bewilligen, hat das Ministerium in einem eingehenden Erlaß erwidert, daß es aus grundsätzlichen Erwägungen dem Gesuch nicht näher zu treten vermöge. — Schuldentilgungspläne. Für die Schuld der Magold- und Waldachverbesserung, die sich einschließlich der Grund- und Gebäudeerwerbungen, der Ablösungen, Wege und Kanäle für die Stadt auf annähernd 200 000 Mark beläuft, wird ein 30jähriger Tilgungsplan, beginnend vom 1. April 1929 ab, festgelegt, ebenso für die Schuld der Hochwasserarbeiten vom 5. Mai 1927 mit 30 000 Mark, der Kleinfinkelschulden von 20 000 Mark und der Bezirkskrankenhausschulden von 10 000 Mark, zusammen 60 000 Mark. — Herausgabe der Stadigeichnisse. Herr Studienleiter Dietrich hat sich, wie bekannt, die große Aufgabe gestellt, die Geschichte unserer Stadt von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart in einem umfassenden Werk zu schreiben. Den dargelegten Teil hat unser Landsmann, Prof. Schüller, Stuttgart in dankenswerter Weise übernommen. Das Werk soll möglichst auf Weihnachten ds. Js. erscheinen. Die für die Beschaffung der Bücher und anderen erforderlichen Mittel werden in der Hauptsache durch die Zifferstellung gedeckt. Der Gemeinderat begrüßt das Erscheinen dieses von allen Seiten mit Spannung erwarteten Werkes. Der Preis wird so niedriger gehalten, daß das Werk in jedes Haus angeschafft werden kann. — Es folgt nun die Beratung des Hauptvoranschlags für 1924. Vormort und Voranschlagsentwurf sind den Mitgliedern zum Studium schon vor längerer Zeit zugegangen. Heute werden Position für Position durchgearbeitet. Da die Ausgaben zu annähernd 90 Prozent zwangsläufig sind und entweder durch Gesetz oder durch die vorangegangenen Beschlüsse des Gemeinderats bereits festgesetzt sind, so ist an der Aufstellung nicht viel zu ändern. Gegenüber dem Vortagsvoranschlag für 1924 sind einzelne Positionen um das 2 1/2, das 3, ja sogar das 5fache gestiegen. Doch ist dabei zu sagen, daß diese Steigerungen um allerwichtigsten Ausbildungen sind, vielmehr ein Teil auf neue Gesetze wie die gehobene Fürsorge oder auf ein geandertes natürliches Wachstum der Stadt zurückzuführen sind, z. B. Schulen, Gewerkschule, Latein- und Realschule, wo durch Schulgelder auch eine entsprechende Mehreinnahme vorhanden ist, oder auch neue Straßenanlagen, usw. Der Umlagefuß von 20 Prozent ist außerordentlich knapp. Das nächste Jahr wird sich zeigen, ob wir ihn halten können, oder erhöhen müssen. Wir sind abhängig von verschiedenen Faktoren (Reichsfinanzausgleich, Holzpreise und Abchluß der laufenden Rechnung). Schließlich wird vom Gemeinderat eine Umlage von 20 Prozent beschlossen und weiter gebeten, a) um einen Beitrag des Staats zu den Volksschullehrergehältern, b) um einen Staatsbeitrag zur Unterhaltung der Eiterstrecken von Staatsstraßen, c) um einen Beitrag aus dem Ausgleichsstock. Der noch verbleibende Rest ist zur Deckung durch Schulbauaufnahme vorgezogen.

Calw, 20. September. Im engeren Familienkreise feierte heute Reichs- und Landtagsabgeordneter Wilhelm Dingler seinen 60. Geburtstag. Er ist hier in Calw geboren, wo sein Vater, ein im ganzen Bezirk wohlbekannter Mann, der einer der Führer der demokratischen Partei war, die gut gehende Wirtschaft zum „Adler“ betrieb. Er besuchte das Realprogymnasium und erwarb das Einjährigengehulnis. Nach seiner Lehrzeit bei seinem Vater im landwirtschaftlichen Betrieb bildete er sich weiter aus auf dem Berkheimer Hof unter Leitung des bekannten Oekonomisten Rudolf Schmid und auf der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. Im Jahr 1895 übernahm er das väterliche Gut und erweiterte sein Geschäft durch Angliederung einer Kohlenhandlung. Bald wandte er sich öffentlichen Fragen und der Politik zu. Von der demokratischen Partei wurde er in den Bürgerausschuß gewählt. Da ihm die Stellung der Demokratie in landwirtschaftlichen Fragen nicht zusagte, trat er in die Reihen des Bauernbundes ein, wo er bald einen angesehenen und führenden Platz einnahm. Im Jahr 1920 wurde er in den Landtag gewählt und ebenso in die Landwirtschaftskammer, deren zweiter Präsident er zur Zeit noch ist. Außerdem ist er noch Mitglied verschiedener Körperschaften wie des Forstwirtschafts- und Eisenbahnbeirats. Er ist Vorstanz des landwirtschaftlichen Vereins und entfaltet in allen Bezirksen, wo er eine sehr angesehene Persönlichkeit und beliebter Volksredner ist, eine große und erspriehliche Tätigkeit. Seine Besprechungen sind außerordentlich gut besucht. Für die landwirtschaftliche Winterschule tritt er stets mit Ueber-

zeugung ein. Im vorigen Jahr wurde er in den Reichstag gewählt, wo er der deutschnationalen Partei beitrug. Große Ehrungen und zahlreiche Glückwünsche wurden ihm zuteil, da er landauf landab bekannt und geehrt ist. Wie wir hören, werden ihm seine Parteifreunde aus dem Bezirk und dem Landtag morgen nachmittag ihre Glückwünsche aussprechen.

Liebenzell, 20. Sept. (Schwere Gewitter.) Bei den Gewittern, welche am Mittwoch abend unter ungewöhnlich heftigen elektrischen Entladungen und bei verhältnismäßig geringen Regengemengen über unseren Bezirk hinweg gingen, schlug der Blitz im Gasthof zum „Lamm“ ein. Der Blitz fuhr durch den Kamin in den Herd und von da weiter in den Garten, wo er Beschädigungen anrichtete. Das Telefon, das Licht im „Lamm“ und in der Nachbarschaft waren gestört. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Neuenbürg, 20. September. Heute früh gegen 9 Uhr brach in dem erst zwei Jahre alten Anwesen des Schreiners Gröner in Bernbach in der Scheuer über dem Stall Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Wind mit großer Schnelligkeit über den ganzen Komplex ausbreitete und denselben in kurzer Zeit, mit Ausnahme des Wohngebäudes, von welchem einzelne Teile erhalten blieben, vollständig einäscherte. Die Bernbacher Feuerwehr war rasch zur Stelle und rettete sämtliches Vieh und einzelne Teile des Mobiliars. Bald darauf fing auch das dem Wilhelm Bly gehörende Anwesen Feuer und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Gebäude des Gröner stürzte vor längerer Zeit ein, wurde wieder aufgebaut und brannte 1920 nieder. Wenige Jahre nach dem Wiederaufbau fiel es neuerdings dem verheerenden Element zum Opfer. Die Entstehungsursache ist bis jetzt ungeklärt; die Abgebrannten sind wohl versichert, aber anscheinend nicht genügend. Die Neuenbürger Weckerlinie, welche gerufen wurde, brauchte nicht mehr einzugreifen.

Birkenfeld, 20. Sept. Gestern beging Herr Pfarrr Kunz hier mit seiner Gemahlin die Feier der Silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß brachte ihm der Kirchenchor ein wohl gelungenes Ständchen.

Kohlbach, O.A. Horb, 19. September. Am Samstag fuhr der 63jährige Wagner Valentin Blah mit seinem Führer vom Feld nach Hause. An einer Straßentenne innerhalb des Dorfes wollte er einem Auto ausweichen, geriet anscheinend zu weit nach rechts, so daß das Vorderrad an einem Randstein anprallte. Dadurch stürzte Blah vom Wagen und erhielt noch vom Pferd einen Schlag auf die Stirne. Der schwerverletzte Fuhrmann mußte blutüberströmt nach Hause gebracht werden.

Weilerstadt, 20. September. (Besuchwechsel.) Das bisher der Woldedenfabrik Weilerstadt A.G. hier gehörige altrenommierte Gasthaus zum „Döhen“, das durch seine vorzüglichen Weine im weiteren Umkreis bekannt war, ist heute durch Kauf an die Brauerei Wurster hier übergegangen. Am 1. November wird die Brauerei Wurster den Betrieb eröffnen.

Stuttgart, 20. Sept. (Eingemeindungsfrage.) Wie die Süddeutsche Zeitung erfährt, wird in Juffenhausen der von Stuttgart aufgestellte Eingemeindungsvertrag in allen wesentlichen Punkten gutgeheißen, so daß also in aller nächster Zeit mit der Unterzeichnung des Vertrags zu rechnen sein wird.

Brand in der Berglaserne. Nachmittags ist in den Stallgebäuden der Berglaserne ein Brand ausgebrochen, der größere Ausdehnung angenommen hat. Zur Bekämpfung des Feuers sind die Feuerwachen 1 und 2 ausgerückt. Der Dachstuhl des Stallgebäudes ist abgebrannt. — Fast zur selben Zeit wurde ein Löschzug der Feuerwache 1 nach der Böblingerstraße zur Brauerei Englischer Garten gerufen, wo ein Benzinflager in Brand geraten ist.

Berordnung über kirchliche Stiftungen. Auf Grund des württ. Kirchengesetzes vom 5. März 1924 hat das Kultministerium eine Verordnung über die kirchlichen Stiftungen erlassen. Darnach haben die evang. Kirchengemeinderäte, die kath. Kirchenstiftungsräte und die israelitischen Vorsteherämter bei der Verwaltung der Stiftungen, die nicht ausschließlich für gottesdienstliche oder gesellschaftlich gleich gestellte Zwecke bestimmt sind, die staatliche Genehmigung einholen zur Aufhebung der Stiftung, zur Umwandlung ihres Zweckes, zur vorübergehenden Verwendung der Stiftungserträge, zu anderen als den stiftungsmäßigen Zwecken und zur Übertragung von Teilen des Grundstodsvermögens der Stiftung auf eine andere Stiftung. Ueber die Orts- und Bezirksstiftungen hat das Oberamt Aufsicht zu führen.

Ertrunken. Am Donnerstag waren drei städtische Kanalarbeiter in Höhe des Redartors mit dem Reinigen des überdeckten Regenbachs beschäftigt. Sie wurden hierbei durch das infolge des Gewitterregens plötzlich stark anschwellende Ablaufwasser überrascht. Während sich zwei der Arbeiter aus dem reisenden Wasser retten konnten, gelang es dem dritten nicht mehr, die Aufstiegelle zu erreichen. Er wurde vom Wasser fortgerissen und ist zweifellos ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Eine zweihundertfache Diebin. Die Volkstüchtigkeitsdiebin bei alten Frauen, die 33 Jahre alte ledige Köchin Helene Kirste, die Ende August in Ludwigsburg ergriffen worden ist, hat beim Landeskriminalpolizeiamt eingekandt, daß sie seit Herbst 1923 in allen Gegenden des Reiches mehr als 200 alte, alleinstehende, meist arme Frauen in ihren Wohnungen bestohlen und seither ausschließlich von den erbeuteten Geldern gelebt habe.

Vollmaringen O.A. Horb, 20. Sept. (Vom Bly erschlagen.) Bei einem schweren Gewitter, das am Mittwoch zwischen 6 und 7 Uhr niederging, wurde der hiesige Schärer Josef Bürkle vom Bly erschlagen. Man fand den Verunglückten am Fuß einer Weistanne liegend tot auf. In den Händen hatte er den Tabaksbeutel und die Pfeife, die er eben zu stopfen begann, als er von dem feurigen Strahl erreicht wurde. Er hinterläßt 7 unmündige Kinder.



Kirchheim a. M., 20. Sept. (Sturz.) Frau Gipper Nier fiel die Treppe hinunter und brach beide Hände. Die Verunglückte wurde ins Bönninger Krankenhaus verbracht.

Balingen a. E., 20. Sept. (Ertrunken.) In der Mühlstraße spielten zwei Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren am Mühlkanal. Dabei fiel das 2 Jahre alte Töchterchen des Heizers Gustav Glück in den Kanal und ertrank.

Balingen a. E., 20. Sept. (Von der Lokomotive erfasst.) Ein hiesiger Landwirt war abends mit seinem Fuhrwerk unterwegs nach Hause. Als er die Hohl herunterkam, kam der vom Stadtbahnhof abgehende Zug der Nebenbahn, den der Fuhrmann infolge des Lärms, den sein Wagen verursachte, nicht hörte, angefahren. Das Fuhrwerk wurde von der Lokomotive erfasst und die beiden Pferde in den Graben geworfen. Eines der Pferde wurde schwer verletzt.

Niederhofen Olt. Bradenheim, 20. Sept. (Ertrunken.) Am Mittwoch abend wollte der 74jährige verheiratete Landwirt Gauderer noch Futter holen, wurde aber dabei von der Dunkelheit und einem Gewitter überrascht. Als er an dem Leinbach entlang nach Hause gehen wollte, fiel er in den Leinbach gefallen sein. Die Angehörigen, die nach ihm suchten, fanden ihn tot im Bach liegend vor.

Blümlingen a. F., 20. Sept. (Züher Tod.) Der Ortsarzt, Dr. Max Scheiffel, ein auf den ganzen Fildern berühmter tüchtiger Arzt und Leiter des Wöchnerinnenheims ist während seiner Sprechstunde plötzlich von einem Schlaganfall ereilt worden und war sofort tot.

Böblingen, 20. Sept. (Schwerer Zusammenstoß.) Gestern abend ereignete sich zwischen Böblingen und Sindelfingen ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Kraftwagen aus Balingen a. F., dessen Besitzer Weinhandeler Dugler ist. Die Motorradfahrer wurden schwerverletzt ins Bezirkskrankenhaus Böblingen eingeliefert.

Bingen i. Rheingeb., 20. Sept. (Ein Kind erstickt.) Gestern früh ist das 9 Monate alte Kind des Zimmermanns F. Ott tödlich verunglückt, indem es in einem unbewachten Augenblick von seinem Bettlein in einen davor stehenden Eimer stürzte und, trotzdem nur wenig Wasser darin war, alsbald erstickte.

Vom hagerischen Mörder, 20. Sept. (Raubmord.) Die Auffindung der Räherin Kreszenz Albrecht als Leiche in der Nähe des Bahnhofes Kaufersling hat sich dahin geklärt, daß es nunmehr sicher ist, daß Raubmord vorliegt. Nach dem Befund der Leiche, die zahlreiche Stiche im Kopf, an der rechten Hand und Brust aufwies, muß der Täter auch noch ein Sittlichkeitsverbrechen begangen haben. Die Albrecht hatte in Landsberg Geld entführt, das dem Raubmörder in die Hände gefallen ist. Dort hatte sich der Geldtäter ein etwa 25jähriger Mann zu nähern versucht, der aber abgewiesen wurde. Nach ihm wird gefahndet.

Eine württ. Kartoffelmarkt.

L. C. Um den Absatz württ. Speisekartoffeln, insbesondere für die Industriegebiete, die Bäder, Kurorte und größeren Städte tatkräftig zu fördern, beabsichtigt die Württ. Landwirtschaftskammer, demnächst für Speisekartoffeln von besonderer innerer und äußerer Güte eine eigene Kartoffelmarkt herauszugeben. Die Württ. Landwirtschaftskammer verlieht das Recht des Verkaufs von Markenkartoffeln nur solchen Landwirten, deren Bestände befristet wurden und sich dabei als sortenrein und sortenreife erwiesen haben. Als Markenkartoffeln kommen nur selbstgeerntete Sorten, also Sorten des Industriezweigs in Frage, von denen unsere einheimische Sorte, die Kuppinaer, als Speisekartoffel bekanntermaßen die beste ist. Da die Hausfrauen, um Feuerung und Arbeit zu ersparen, mit Recht auf eine enge, allmähliche Sortierung sehen, sind die Größenmaße nach unten und oben genau bestimmt (Durchmesser 4,5 bis 6,5 Zentimeter). Auch bezüglich der Gesundheit müssen die Kartoffeln einwandfrei sein, was durch Feldbestäubung und Kontrolle vor der Ablieferung gewährleistet wird. Der Verbraucher wird daher empfohlen, sich mit Markenkartoffeln die in plombierten Säcken geliefert werden, baldmöglichst einzudecken. Die Bezugsquellen sind durch die Landwirtschaftskammer, die Landwirtschaftsschulen und die Bezirksvereine zu erfahren.

Mitgliederversammlung des Württ. Forstvereins

Stuttgart, 20. Sept. Zur 36. Mitgliederversammlung am 19. September hatten sich 200 Teilnehmer eingefunden. Der erste Vorsitzende des Vereins, Oberforstrat Dr. Dietrich, konnte in seiner Eröffnungsansprache zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Er richtete einen ersten Appell an die Anwesenden, der die drohende Lage der heimischen Forstwirtschaft zu bedenken und mit den Forstwirten über die Gründe dieser Notlage, über die Wege zu ihrer Behebung nachzudenken. Das große Mißverhältnis zwischen dem Einnahme-Rückgang, der zur Zeit infolge des Preissturzes besonders schlimm sich auswirkt, und der fortgesetzten Ausgaben-Steigerung ermüde die Forstwirte mit erster Sorge. Es handle sich dabei nicht bloß um die Schmälerung oder völlige Aufhebung der Renten aus dem Waldbesitz, sondern um eine Bedrohung der Forste und Forstwirtschaft des Landes überhaupt durch Hemmung produktionsfördernder Kulturarbeit und durch die Gefahr unnachhaltiger Eingriffe. Die Größe des Deutschen Forstvereins überbrachte Ministerialdirektor Dr. Wappes (München). Ein Vortrag von Professor Hilf hatte ein Hilfsmittel der Rationalisierung zum Gegenstand (Zeitstudien im Holzhausbetrieb), das unbeschadet der Lohngestaltung Ausgabenerparnis ermöglichen soll, eine Frage, die auch in der württembergischen Forstwirtschaft schon lange erörtert wird, die aber der Vortragende unter neuen Gesichtspunkten, mit neuen Methoden, seit Jahren untersucht. In einem weiteren Vortrag sprach Professor Vogel über Insektenbekämpfung. Die Fortschritte der biologischen und im besonderen parasitologischen Wissenschaft sollen den Kampf der Forstwirte gegen die Schädlinge des Waldes stärken und damit die von dieser Seite drohenden Hemmungen der Rentabilität mildern. Die Pflege der Forste im Sinne der Landschaftsgestaltung und der Förderung der Volksgesundheit behandelte Forstmeister Feucht. Als Ort für die nächste Mitgliederversammlung wurde Rottweil gewählt.

Die Vermittlung von Arbeitskräften in die Landwirtschaft

Von Regierungsrat Dr. Hajja

Die Vermittlung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften ist im Rahmen der allgemeinen Arbeitsvermittlung wohl das Gebiet, das am meisten Schwierigkeiten bereitet. Dies hat zunächst einmal seinen Grund darin, daß, im Gegensatz zu den anderen Arbeitsnachweisarten, die unter dem Druck der Arbeitslosigkeit, also einem Ueberangebot an vorhandenen Arbeitskräften, errichtet wurden, die landlichen Arbeitsnachweise unter dem Zwang des Arbeitermangels entstanden sind.

Der Zug in die Großstadt und der Uebergang in industrielle Betriebe hat auch heute noch einen solchen Umfang, daß der Rückgewinnung von Arbeitskräften aus der Stadt zur Landarbeit äußerste Sorgfalt gewidmet werden muß. Daß dies der Fall ist, beweisen die besonderen Maßnahmen, die von den zuständigen Stellen in die Wege geleitet sind. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß gerade die landwirtschaftliche Vermittlung besonderer Fürsorge bedarf, weil die gegenwärtige Lage besonders ungünstig ist und weil hier ein im Gebiet der Arbeitsvermittlung sehr wichtiges Problem zu lösen ist, wurden besondere Verstärkungsmaßnahmen getroffen und entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt. Die Verstärkungsaktion bestand darin, daß den Arbeitsämtern neben der eigentlichen Vermittlungsabteilung besondere Fachvermittler, landwirtschaftliche Außenbeamte, zur Verfügung gestellt wurden, die auf Grund ihrer Vor- und Ausbildung mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen im weitesten Maße vertraut sind und in enger Beziehung zur Landwirtschaft stehen. Ihre Hauptaufgabe ist der Außendienst, um in steter Fühlungnahme mit den landwirtschaftlichen Arbeitgebern deren Wünsche und Bedürfnisse kennen zu lernen und entsprechend in der Auswahl der zuzuteilenden Arbeitsjüngenden vorzugehen. Bei dieser Tätigkeit ist jedoch wesentliche Voraussetzung die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Außenbeamten und Arbeitgebern, die einmal das noch größtenteils gegen die Arbeitsämter bestehende Mißtrauen überwinden, sodann aber auch bei etwa vorkommenden Ausschreitungen der Zugewiesenen sich mit der zureichenden Stelle in Verbindung setzen müssen, damit die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden können. So wird es sich immer ermöglichen lassen, aus den Reihen der Arbeitslosen den landwirtschaftlichen Arbeitgebern geeignete Arbeitskräfte zuzuführen.

Ein weiterer Weg zur Steuerung der Landarbeiternot wurde beschritten durch die Errichtung des landwirtschaftlichen Umschulungsbetriebs der deutschen Arbeiterzentrale in Kriegerhorst bei Frankfurt a. Ober. Die Ziele, die durch die Umschulungskurse verfolgt werden, sind die Vermehrung des Berufsstandes an gelernten, landwirtschaftlichen, einheimischen Arbeitern entsprechend dem Bedarf der Landwirtschaft, die Abwendung der Landflucht und die Rückwanderung von der Stadt auf das Land. Ein Eingehen auf Einzelheiten würde im Rahmen dieser Ausführungen zu weit führen. Immerhin sei auf diese Einrichtung hingewiesen.

Wenn die Erfolge im gewünschten Umfang noch nicht eingetreten sind, so ist zu bedenken, daß ein Problem, wie es gerade die Landflucht darstellt und das in gewisser Beziehung durch die industrielle Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten bedingt war, nicht von heute auf morgen in das Gegenteil verwandelt werden kann. So viel ist sicher, daß kein Mittel unversucht bleibt, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Erfahrungen, die durch das Besprechen der oben genannten Wege gesammelt werden, werden Anlaß zu weiteren erfolgreichen Maßnahmen sein.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer auf einem Kögener Rittergut. Im Kuhstall des Rittergutes Kälow bei Dreiswih brach Feuer aus, das in kurzer Zeit den Kuhstall und einen Pferdestall, zwei bis unter das Dach gefüllte Scheunen, ein Leutchenhaus und einen Maschinenhuppen völlig einäscherte. Es wird mit Sicherheit Brandstiftung vermutet.

Belgisch-italienische Heiratspläne? Nach einer Meldung des „Journal“ aus Brüssel wird es für sehr wahrscheinlich gehalten, daß die Keise des Königs der Belgier nach Italien mit den Plänen einer Verheiratung der Prinzessin Marie José mit dem Kronprinzen Humbert im Zusammenhang stehe.

Unwetter in Spanien. Wie „Matin“ meldet, hat ein heftiger Gewittersturm Valencia heimgesucht. Viele Straßen sind überschwemmt. In Toronto hat der Blitz in einen Gutshof eingeschlagen, wobei drei Personen getötet und acht verletzt wurden.

Aus dem Gerichtssaal

Verurteilung des „blinden“ Zeppelinpassagiers

Friedrichshafen, 20. Sept. Der letzte „Blinde Passagier“ des Zeppelin-Luftschiffes, der sich von der Decke der Halle auf das ausfahrende Luftschiff geschwangen und dann die Fahrt nach Amerika mitgemacht hatte, hat von dem zuständigen Amtsgericht Lettmann wegen Hausfriedensbruchs einen Strafbefehl über 3 Wochen Gefängnis erhalten. Die Strafe wurde auf die Unterjohanniszeit verrechnet, in der sich der junge Mann nach der unfehligen Rückfahrt mit einem Oceanodampfer in Hamburg befand. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Bader Albert Kösche aus Rügenborn im Westfalen, der auf der Wanderkahn nach Friedrichshafen gekommen war und dort auch noch sein Fortrad stehen hatte.

Spiel und Sport

Fußball. Am morgigen Sonntag, den 22. September, vormittags 11 Uhr findet auf dem hiesigen Sportplatz ein Propaganda-Fußballspiel zwischen Turnerbund Balingen und Freie Turner Altensteig statt, worauf alle Anhänger und Sportfreunde aufmerksam gemacht werden.

Handel und Verkehr

Betreibe

Berliner Produktenbörse vom 20. Sept. Weizen märk. 222 bis 225, Roggen märk. 177-180, Braunerste 205-223, Futtermehl 170-186, Hafer märk. 166-175, Mais wasserrfrei ab Hamburg 210-211, Weizenmehl 27.75-34, Roggenmehl 24-27.25, Weizenkleie 11.60-12.25, Roggenkleie 10.50-11.25, Bistortaerbsen 35-40, kleine Speiserbsen 28-33, Futtererbsen 21-23, Kugelmogge Tendenz: rubia.

Schweinepreise. Badnang: Ferkel 200-235, Ochsen und Stiere 295-330, Kalbinnen und Kinder 200-300 M. — Ebingen: Kühe 400-500, Kalb 500-650, Junavieh 220-350 M. — Laupheim: Kalber und Böckel 180-375, Kalb 550 bis 650, Kühe 350, Ferkel 450 Mark.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 42-58, Läufer 85-98 M. — Echterdingen a. B.: Läufer 80-90, Milchschweine 40-60 M. — Ebingen: Ferkel 35-55, Mutterschweine 200-260 M. — Biberach: Läufer 90-120, Milchschweine 45-60 M. — Wangen i. A.: Ferkel 40-52, Läufer 80 M. — Laupheim: Mutterschweine 320-360, Milchschweine 45-55, Läufer 80-85 Mark.

Müller Ostmarkt vom 18. Sept. Preise: Misch 15-25, Spitzwertsch 7-9, Birnen 5-16, Äpfel 5-10 Pfennig pro Pfund.

Ulmer Wollauktion vom 20. September. Die letzte diesjährige Wollauktion findet am 2. Oktober statt. Ausgehoben werden circa 2400 Zent. Rückenwolle und circa 2400 Zent. Schweiwolle. Beschlagung der Wollen ab 28. September.

Konturje
Albert Hägele, Inh. einer Butters-, Käse- und Süßfrüchthandlung in Kirchheim-Teck.
Karl Wagner, Fabrikant in Tübingen.
Vergleichsverfahren
Helene Lang geb. Müller, Inh. eines Wollwarengeschäfts in Dellbronn a. N.
David Rob, Schneidermeister in Weingarten.

Letzte Nachrichten

Do. X kommt nach Berlin

Berlin, 21. September. Auf Grund der vor einiger Zeit von dem Berliner Stadtbaurat Dr. Adler mit Friedrichshafen geführten Verhandlungen wird das wülfmorige Flugboot Do. X, das 100 Passagiere faßt, nach Beendigung der Probeflüge auf dem Bodensee und nach Ausprobung im Hochseegang auf der Ostsee nach Berlin kommen. Es wird auf dem Müggelsee anfert. Es sollen Rundflüge über Berlin durchgeführt werden.

Der verghliche Operateur

Berlin, 21. September. Die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft beschäftigen sich mit dem Tod des 32 Jahre alten dänischen Lehrers Hans S., der am 28. Aug. nach einer Operation in einem Krankenhaus in Steglitz starb. Nach der Operation fand man im Leib des Patienten eine 14 Zentimeter lange Darmsphäre, die bei einer früheren Operation in Hensburg vergessen worden war. Ob der Tod darauf zurückzuführen ist, daß die Sphäre vergessen wurde, oder ob dieses verantwortungslose Versehen nur die Bauchfellentzündung, wegen der er in Steglitz operiert wurde, hervorgerufen hat, steht nicht einwandfrei fest. Das Aktenmaterial ist der Staatsanwaltschaft zugewiesen worden.

Kästelhafter Tod eines Unterfeldwebels

Berlin, 21. September. Soldaten fanden in der vergangenen Nacht auf dem Kolberger Kasernenhof den Unterfeldwebel Gahke mit einem Oberhosenbruch und zwei Schüssen auf. Der Feldwebel starb im Lazarett, ohne irgend eine Aufklärung gegeben zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Riefenuntererschlagung eines Boten einer amerikanischen Mafflerfirma

Newyork, 20. September. Die Mafflerfirma R. J. Hiscoe u. Co. machte bei der Polizei die Anzeige, daß einer ihrer Boten mit Wertpapieren im Werte von 512 000 Dollar verschwunden ist. Nach Mitteilungen der Polizei hatte die Firma den Boten zu einer Bank geschickt, um die Wertpapiere gegen einen Scheck über 400 000 Dollar abzuholen.

Der Bote der amerikanischen Mafflerfirma verschleppt

Newyork, 20. September. Der Bote der Mafflerfirma Hiscoe u. Co., der, wie gemeldet, mit Wertpapieren im Werte von 512 000 Dollar verschwunden war, hat seine Firma telefonisch benachrichtigt, daß er sich in Brooklyn befindet, wohin er von zwei Männern verschleppt worden sei, die ihm die Papiere gestohlen hätten.

Motorbootunglück. — 30 Tote

Newyork, 20. September. Wie „Associated Press“ aus Mexiko meldet, kenterte während eines schweren Sturmes ein mit heimkehrenden Ausflüglern besetztes Motorboot in der Nähe von Puerta Fallera im Staate Jalisco. Dreißig Ausflügler ertranken. Es handelt sich um Angestellte der Montgomery Fruit Company.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Ausläufer einer über Frankreich liegenden Depression haben in unserer Gegend zu Niederschlägen geführt. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölkt und stellenweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kaut. Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Altensteig.

Weitere grosse Neueingänge in Wintermänteln und Kleider

bei Reinhold Hayer, Altensteig

Bezirksobstbauverein Calw. Grosse Bezirksobstausstellung

vom 5.—7. Okt. in Calw im „Badischen Hof“. Zugelassen werden in Abteilung A Gemeinden und Baumwarte und in Abteilung B Einzelzüchter (Privatobstzüchter).

An Abteilung A wurde ein besonderes Rundschreiben erlassen.

Die Privatobstzüchter können Äpfel und Birnen von je bis zu 10 Sorten und bis zu 10 Früchten ausstellen.

Das Obst ist am 4. Okt. anzuliefern. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 5. Okt. nachm. 5 Uhr statt.

Die Anmeldungen müssen bis 30. Sept. abends bei den Herren Oberamtsbaumwart Widmann geschehen. Mit der Ausstellung ist eine Prämierung mit namhaften Preisen verbunden.

Am Sonntag, den 6. Okt., nachm. 3 Uhr findet ein

Vortrag

von Herrn Obstbauinspektor Schaal-Stuttgart statt. Nach dem Vortrag kommen die Preise zur Verteilung. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.

Der Ausschuss.

Calw, den 20. Sept. 1929.

Vors.: Oberpräzeptor Baenschle.

Wärzbach.

Der Radfahrer-Verein

hält morgen Sonntag im Gasthaus zum „Löwen“ seine

Herbst-Feier

ab, verbunden mit

Tanzunterhaltung

Neuer süßer Wein mit Zwiebelkuchen

Hierzu ladet höflichst ein der Verein.

der Besitzer.

Am Mittwoch, den 2. Oktober 1929, um 8 Uhr, findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der

Herbst-

Zuchtviehmarkt

der Zuchtgenossenschaft Herrenberg statt.

Zum Erwerb und Verkauf brauchbaren Zuchtmaterials ist günstige Gelegenheit geboten. An Käufer wie Verkäufer ergeht freundliche Einladung zum Besuch des Marktes.

Zugelassen zum Markt sind in ein württ. Herdbuch eingetragene Farren und Rinder, sofern sie bis spätestens Mittwoch, den 25. ds. Mts., unter Beifügung eines Stahngeldes von 1.— R.M. bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg angemeldet sind.

Der Vorsitzende: Fr. Adlung.

Weltrauf!

haben die Absatzfelder der echten mit Oldenburgern durchzüchteten weisfälligen Edelrasse, langgestreckt, breitbucklig und mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast.

Liefere hieroon jeden Posten freibleibend:

6—8 wöch. 27—30 Mark, 8—10 wöch. 30—33 Mark
10—12 „ 33—36 „ 12—15 „ 36—42 „
pro Stück sowie größere Läuferweine billigt nach Gewicht per Nachnahme ab hier. Es kommen nur erstklassige, kerngesunde tierärztlich untersuchte Tiere direkt ab Züchter, daher frisch und widerstandsfähig, zum Versand. Garantie für gesunde Ankunft auch noch acht Tage nach Empfang. Das seit 1890 langjährige Bestehen unserer Firma sowie unzählige Dankschreiben und Nachbestellungen von langjährigen Kunden beweisen die streng reelle und sachmännliche Bedienung.

Niermanns Ferkelverand Bindelsbleiche i. Westf.

seither das größte und älteste Geschäft am Plage.

Als Vermählte grüssen

Karl Rauser

Feida Rauser

geb. Haß

Dornstetten

Altensteig

Den 21. September 1929.

B. Forkam Holzwerke.

Reihholz-, Stangen- und Reifig-Verkauf.

Am Samstag, den 28. September 1929, nachmitt. 4 Uhr in Enzthal im Gasthaus zur „Enzthalst“

aus Staatswald: 3 Km. Nabh. Scheiter (Schindelholz) 25 Stück Baustrangen I./III. Kl., 17 Reifiglose geschätzt zu 1220 Nadelweilen.

LUGER

Von frischen Sendungen empfehlen wir:

- feinste, süße Tafeltrauben
- Bananen
- Birnen
- Zweitstüben
- Blumenkohl
- Tomaten

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft ihre Einkäufe

heute bis 7 Uhr zu erledigen da wir heute pünktlich 7 Uhr schließen.

Luger O. m. b. H.

Rug-Rug

37 Wochen trächtig, sowie ans Fressen gewöhnte

Wildschweine

hat zu verkaufen

Seib, Hoffett.

Sportverein Altensteig

Mitglied d. S. F. V. und L.-V.



Sonntag, den 22. Sept. 1929

Freundschaftsspiele

Jugend M. T. B. Herrenberg gegen Jugend Sp.-B. Altensteig

Beginn 1/2 Uhr.

A.-S. Mannschaft M. T. B. Herrenberg gegen A.-S. Mannschaft Sp.-B. Altensteig

Beginn 3 Uhr.

Gute gestreifte

Hemdenflanelle

per m 65 J

Hans Schmidt, Altensteig

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

17. Sonntag n. Dr. 22. Septbr. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Joh. 9, 1—7: Warum? Lied 338, 325.

Um 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelfest im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 22. Septbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst. 2. Könige 7, 1. 2. Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 25. Sept. 1929 abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 22. Sept. um 1/2 10 Uhr.

Einladung!

Alle im Jahrgang 1869

Geborenen werden auf heute Samstag abend 8 Uhr ins Gasthaus zum „Bad“ (Nebenzimmer) wegen Abhaltung einer 60er-Feier höflich eingeladen. Mehrere 60er.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann! Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung wirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel, oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Leib-, Nabel- und Vorkallbinden, Gummistrümpfe sowie Bandagen all. Systeme usw. Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen:

Kostenlos zu sprechen in Altensteig
Dienstag, 24. September, von 8—10 1/2 Uhr morgens im Bahnhofshotel

In Nagold, mittags von 12—4 Uhr, Hotel Löwen.

Bandag.-Spezialist Eugen Frey & Co., Stuttgart, Heustr. 5.

Mostereien und

Stiftendreschmaschinen

erhältlich, stationär und fahrbar gebe sehr preiswert ab.

Gebrauchte Dreschmaschinen

sind ebenfalls am Lager.

Ernst Dürr, Rohrdorf-Nagold.

Umzugshalber sind

1 gebrauchtes Harmonium, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen u. einige Hühner zu verkaufen.

Pfarrer Bausch, Grömbach.



Noch schöner!
Noch reichhaltiger!
Noch billiger!

Mit der Beilage „Westermanns-Monatsheft-Atlas“ ohne Erhöhung des Bezugspreises!

Ein Probeheft kostenlos!

Wir ermöglichen es Ihnen, durch Lieferung eines Probeheftes die schöne Zeitschrift, die unser Volk liebt, kostenlos kennenzulernen!

Westermanns Monatshefte sind in ihrem Inhalt, ihrer Vielseitigkeit und Farbenreichtum überhaupt nicht zu überbieten.

Westermanns Monatshefte, die Zeitschrift der Gebildeten, der geistig Reifenden, ist mit dem Zeitpreis von 2 Mark die billigste ihrer Art.

Soeben beginnt der 74. Jahrgang mit dem neuen großen Roman von Rudolf Presler „Die Witwe von Lohr“, voll Spannung und Leben. Man muß ihn lesen!

Ab Septemberheft gehen Schürmanns Monatshefte in Westermanns Monatshefte auf.

Neu: Die Kästel-Ges. Der Regenbogen

Verlag von Westermanns Monatsheften Braunschweig

Bestellen Sie sofort!

Schicken Sie ein freies Probeheft zur Einlösung von 10 Pf. Porto, die in Marken beiliegen.

Name: _____
Adresse: _____
(Schreiben Sie nicht!)

Zu beziehen durch die W. Niermannsche Buchhandlung, Altensteig.

